
News HEINZ SICHROVSKY

verteidigt Kunst und Kultur – das Wichtigste in Kürze

Lesen Sie den Newsletter zum ersten Mal? Melden Sie sich [hier](#) an.
Sollten Sie meinen Newsletter ausreichend interessant finden,
schicken Sie ihn gerne weiter. Vielen Dank!

Boykottiert die Boykottierer!

Ein Festival in Gent hat die Münchner Philharmoniker und ihren israelischen Chefdirigenten Lahav Shani hinausgeworfen. Der 36-jährige leitet auch das Israel Philharmonic Orchestra und soll sich von Netanjahu „nicht deutlich distanziert“ haben. Deutschland reagierte vorbildlich: In Berlin wurde ein Ersatzkonzert anberaumt, zu dem der belgische Premier De Wever anreiste, nachdem Kanzler Merz und Kulturminister Weimer die Ausladung als antisemitischen Akt verurteilt hatten. De Wever hatte zuvor den Festival-Intendanten Jan Briers zum Rücktritt aufgefordert, doch der Herr will nicht, weil ihn die sozialdemokratische Kulturministerin beschützt. Da haben wir wieder das Dilemma: De Wever ist rechtskonservativ, Merz und Weimer sind konservativ. Von der Linken hört man hingegen Geschwafel, der grüne Kulturausschussvorsitzende hat Shani „zu einem Gespräch“ eingeladen (womöglich soll sich der Dirigent noch rechtfertigen?). Wir haben dergleichen auch schon in Wien erlebt, als die Festwochen den griechischen Tingelantisemiten Varoufakis einluden. Jetzt sehe ich Briers förmlich vor mir, wie er nächstens auf einer hiesigen Palaververanstaltung die Meinungsfreiheit in den Schwitzkasten nimmt. Er ist an der Grenze abzuweisen wie eine Radau-Popgruppe vergleichbarer Präferenz. Und wer ihn einlädt, ist zu beobachten. Fordere ich als Linker.

Song Contest an Israel vergeben!

Das führt mich zum zweiten, verwandten Thema: Die Münchner Philharmoniker sollten dringend auch Selbstbeschau üben. Binnen Tagen haben sie im März 2022 ihren Chefdirigenten Valery Gergiev auf die Straße gesetzt, weil er nicht sofort gegen Putin aufreiben wollte. Bei aller Unvergleichbarkeit der Anlässe: Unzähligen russischen Künstlern, die ihre Existenz und ihre Familien nicht in Gefahr bringen wollten, wurde die Heldenpose abverlangt und bei Weigerung die Erwerbsgrundlage abgegraben. Dass sie dann ihren Lebens- und Schaffensmittelpunkt komplett nach Russland verlegen mussten, wurde ihnen als Kumpanei mit dem Aggressor ausgelegt. Jetzt beginnt das Moralisieren, das alle gesellschaftlichen Bereiche vergiftet, den Grundkonsens nach Auschwitz zu unterminieren. Der Fußballclub Blau-weiß Linz wird wegen des Engagements des israelischen Stürmers Shon Weissman angegriffen, der sich nicht höflich genug zum Terrorüberfall mit 1.200 Toten auf sein Land geäußert hat. Und jetzt der Song Contest! Niemandem soll einfallen, sich durch Boykottandrohungen erpressen zu lassen. Schon im Mai, als uns der Siegersängerknabe mit Politgezwitzschern kompromittiert hat, habe ich das als Chance gesehen, uns der blamablen Veranstaltung zu entledigen und die Millionen für Kulturprojekte zu verwenden. Die Ausrichtung obläge dann dem Zweitplatzierten. Wer das war? Israel. Da fahre ich hin.

Lesenswert:

Dimitre Dinev, „[Zeit der Mutigen](#)“. Das europäische Jahrhundert als riesig dimensionierte Familiengeschichte.

Aus der Weite der Literaturgeschichte: Ernst Lothar, „[Der Engel mit der Posaune](#)“. Kriegstreiberei und Antisemitismus führen in den Abgrund.

Hörenswert:

Lahav Shani und die Münchner Philharmoniker mit den fabulösen Solistinnen Lisa Batiashvili und Sol Gabetta. [Samstag](#) und [Sonntag](#) im Musikverein!

Sehenswert:

„[Azur oder die Farbe von Wasser](#)“ von Lisa Wentz, wieder im Programm der Josefstadt.



Heinz Sichrovsky

Selbstverständlich freue ich mich auf Ihre Reaktion unter sichrovsky.heinz@news.at



Hier geht's zu Ihren [Leserbriefen](#)

Durch diesen Newsletter sichern Sie sich wertvolle Insights, bleiben gesellschaftlich engagiert und finden kontinuierliche Inspiration – ein wahrer Gewinn für jeden, der Kunst und Kultur schätzt.

Kennen Sie schon HEINZ SICHROVSKYS [Spitzentöne](#)?

[Newsletter abbestellen](#) | [Impressum](#)

